

Nicht nur „Wasser marsch!“

Maschinisten-Lehrgang vermittelt entsprechenden Umgang mit den Gerätschaften

Pressath. (is) Das Beherrschen der Geräte gehört zu den vorrangigsten Aufgaben eines Feuerwehrers. Damit er im richtigen Moment auch den richtigen Schluss zieht und entsprechend handelt, bildeten sich 17 Feuerwehrleute aus dem Kreisbrandinspektor-Bereich West zum Feuerwehr-Maschinisten weiter.

An zwei Samstagen und in mehreren Abendstunden unter der Woche vermittelte das Ausbildungs-Team um Lehrgangsleiter Ralf Schupfner fachliche Kompetenz und Know-how in Fahrzeugkunde und wasserführenden Armaturen. Im theoretischen Teil erfolgte eine Einweisung in die Rechtsgrundlagen sowie in die Handhabung und Arbeitsweise der verschiedenen Pumpentypen. Auch der Umgang mit Geräten und ihre



Die Erleichterung war groß: Nach viel Theorie und Praxis zeigten die Teilnehmer am Maschinisten-Lehrgang, dass sie gut aufgepasst hatten. Alle bestanden die Abschlussprüfung. Bild: is

Teilnehmer

Eine Urkunde erhielten: Florian Burkhard (Eschenbach), Michaela Schiesl (Etzenricht), Andreas Gilch (Mantel), Florian Lehner, Michael Höllerl (Speinshart), Kornelia Urban, Jürgen Ficker (Troschelhammer), Siegfried Käsbauer, Michael Stannek (Pressath), Andreas Kick (Werksfeuerwehr Pilkington), Markus Lorenz (Dießfurt), Johannes Fussi (Vorbach), Christian Ziegler (Mockersdorf), Sonja Helldörfer, Gerhard Schmidt (Heinersreuth), Nico Störzbach (Kirchenthumbach) und Johannes Aigner (Weiherhammer). (is)

Bedienung wurden erläutert. Verkehrsrecht und die Nutzung von Sonder- sowie Wegerechten nach der Straßenverkehrsordnung waren ebenfalls ein wichtiges Thema. Hierbei legten die Ausbilder Wert auf die Sensibilisierung der Maschinisten beim „Fahren unter Benutzung von Sondersignalen“.

Im praktischen Teil erlernten und verinnerlichteten die Teilnehmer den sicheren Umgang mit Gerätschaften. Insbesondere legten die Ausbilder Wert darauf, dass die Lehrgangsteilnehmer nicht nur Routineabläufe kennenlernen, sondern auch in Extremsituationen Herr der Lage bleiben. Wichtig ist es, bei einem Fehler am Gerät die richtigen Rückschlüsse zu ziehen und diese zu beseitigen. Gezielt eingegangen wurde auch auf

eine Löschwasserförderung über lange Schlauchstrecken und die Motorenkunde. Mit einer schriftlichen Prüfung endete der Lehrgang.

Weiterbildung wichtig

Dazu schauten neben den Ausbildern Heinz Koppauner, Heinrich Rewitzer, Marco Harrer und Stefan Meier auch der für die Maschinisten-Ausbildung zuständige Kreisbrandinspektor Hans Rewitzer und stellvertretender Bürgermeister Karl Rodler vorbei. Schupfner und Rewitzer betonten, dass ein sicherer Umgang mit den Fahrzeugen und der Technik nur gewährleistet sei, wenn der Lehrgang nicht als einmalige Sache betrachtet werde. „Um die Kenntnisse immer parat zu haben, ist es notwendig, sich weiter fortzubilden“, unterstrich

Rewitzer. Der Maschinist sei ein wichtiges Bindeglied in einer Löschgruppe und verantwortlich für die Mannschaft, betonte der Kreisbrandinspektor. Bei der Übergabe der Urkunden freute sich Rewitzer über die gute Arbeit.

Alle hätten die Prüfung bestanden, was auch ein Verdienst der Ausbilder sei, meinte er. Stellvertretender Bürgermeister Karl Rodler würdigte die Arbeit der Wehr. „Wichtig ist, dass ihr gut ausgerüstet seid, aber die richtige Bedienung der Gerätschaften ist noch wichtiger“, betonte er. Mit dem Dank an die Ausbilder und die „guten Geister“, Irene Koppauner, Heidi Schupfner und Mandy Groß, die für die Verpflegung während des Lehrgangs zuständig waren, schloss Rewitzer den Lehrgang.